

**Medienmitteilung**  
**Zürich, 26. Mai 2025**

## **Generalversammlung der Zürcher Kunstgesellschaft – Fortschritte bei Eigenleistung und strategischer Stabilisierung**

**Am 26. Mai 2025 fand die 130. Generalversammlung der Zürcher Kunstgesellschaft statt. Die Mitglieder verabschiedeten den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2024 mit grosser Mehrheit. Erneut stand die strukturelle Finanzierungssituation im Zentrum – ebenso wie die sichtbaren Fortschritte, die das Kunsthaus im vergangenen Jahr bei der Stärkung seiner Eigenleistung und der strategischen Neuausrichtung gemacht hat.**

### WAHLEN UND PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND

Die Mitglieder der Zürcher Kunstgesellschaft bestätigten mit grosser Mehrheit Dr. Philipp Hildebrand als Präsidenten und Dr. Conrad Ulrich als Vorstandsmitglied für weitere drei Jahre in ihrem Amt. Der Jahresbericht wurde von den Mitgliedern ebenso genehmigt wie die Jahresrechnung 2024. Der Vorstand wurde daraufhin für das Vereinsjahr 2024 entlastet. PricewaterhouseCoopers wurde als Revisionsstelle für eine weitere einjährige Amtsdauer wiedergewählt.

### HOHE BESUCHSZAHLN UND GESTIEGENE ERTRÄGE

Mit 513'162 Eintritten im Jahr 2024 konnte das Kunsthaus erneut ein sehr hohes Publikumsinteresse verzeichnen und bleibt das meistbesuchte Kunstmuseum der Schweiz. Die Nachfrage nach Vermittlungsangeboten, internationalen Ausstellungen wie Wong/van Gogh oder Marina Abramović und nach Sonderprogrammen war ungebrochen. Die Erträge aus Ticketverkäufen, Vermietungen, Partnerschaften und Mitgliedschaften entwickelten sich positiv. Das Jahresdefizit konnte leicht reduziert werden und lag 2024 bei CHF –1'529'489 (Vorjahr: –1'585'979). Damit fällt das Ergebnis rund 50 % besser aus als der ursprünglich doppelt so hoch budgetierte Verlust.

### FINANZIELLE STABILISIERUNG BLEIBT IM FOKUS

Trotz dieser positiven Tendenzen bleibt das strukturelle Defizit eine zentrale Herausforderung. Die Betriebskosten sind insbesondere im Zuge der Eröffnung

des Erweiterungsbaus markant gestiegen – durch erhöhten Personalaufwand in allen Bereichen sowie höhere Fixkosten. Im Oktober 2024 hat die Zürcher Kunstgesellschaft einen Antrag auf Erhöhung der städtischen Subventionen eingereicht. Der Stadtrat wird voraussichtlich im Sommer 2025 darüber entscheiden. Die Kunstgesellschaft bekräftigt dabei ihr Commitment alles zu unternehmen, um jede zusätzliche Unterstützung der öffentlichen Hand durch eine entsprechende Stärkung der Eigenleistung zu unterlegen. Ziel bleibt es, bis 2027 ein ausgeglichenes Budget zu erreichen und das paritätische Modell der Public-Private-Partnerschaft weiterhin zu erhalten.

### NEUE PARTNERSCHAFTEN IN VORBEREITUNG

Im Hintergrund arbeitet das Kunsthaus weiterhin an innovativen Finanzierungs- und Partnerschaftsmodellen, um seine strategischen Ziele langfristig abzusichern. Ein wegweisendes Beispiel dafür ist die kürzlich angekündigte Stiftung von Marianne und Martin Haefner: Mit einem Startkapital von CHF 30 Millionen schafft sie die Grundlage für ein neues, wachstumsorientiertes Endowment, das künftig jährlich mindestens eine international bedeutende Ausstellung am Kunsthaus Zürich ermöglichen soll. Diese Unterstützung ermöglicht dem Kunsthaus nicht nur Planungssicherheit über Jahrzehnte hinweg, sondern stärkt seine Rolle als Ort für Ausstellungen mit internationaler Ausstrahlung. Der Dank gilt dem Ehepaar Haefner für dieses Vertrauen und diese zukunftsgerichtete Investition in die kulturelle Strahlkraft Zürichs. Eine Besonderheit der «Förderstiftung für bedeutende Ausstellungen des Kunsthauses Zürich» besteht darin, dass sie offen für Zuwendungen weiterer Donatorinnen und Donatoren ist. Als Museum, das seit jeher aus einer Kombination von öffentlichen Mitteln und privatem Engagement finanziert wird, nimmt das Kunsthaus Zürich in der Schweizer Museumslandschaft eine besondere Rolle ein. Parallel zur angestrebten Erhöhung der städtischen Subventionen ist es erklärtes Ziel, auch die privatwirtschaftlichen Erträge weiter zu steigern – durch neue Partnerschaften, Fundraising und innovative Modelle der Kooperation. Weitere zukunftsweisende Projekte befinden sich in Vorbereitung.

### WEITERENTWICKLUNG DER ZUSAMMENARBEIT MIT DER STIFTUNG SAMMLUNG BÜHRLE

Im Rahmen der Generalversammlung wurde zudem über die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit der Stiftung Sammlung E.G. Bührle informiert. Die Zürcher Kunstgesellschaft und die Stiftung haben sich auf neue Leitlinien verständigt. Eine separate Medienmitteilung mit Details zu den getroffenen Vereinbarungen ist hierzu bereits erfolgt.

### STARKE SIGNALE FÜR DIE ZUKUNFT

ZKG-Präsident Philipp Hildebrand dankte den anwesenden Mitgliedern für ihr Vertrauen. Er betonte, dass die Herausforderungen der Gegenwart eine gemeinsame Kraftanstrengung erfordern – getragen von öffentlicher Hand, privater Unterstützung und dem inneren Gestaltungswillen des Kunsthauses. Seit über einem Jahrhundert wird das Kunsthaus Zürich von Stadt und Bürgerschaft gemeinsam getragen – eine demokratisch legitimierte Partnerschaft, die zuletzt 2012 mit dem Ja zum Erweiterungsbau bestätigt wurde. «Mit einem klaren Wertekompass und neuen Ideen in Programm und Finanzierung stellen wir uns der Zukunft mit Zuversicht», so Hildebrand.

### ABSCHIED VON EINEM GROSSEN FREUND UND FÖRDERER

Die Zürcher Kunstgesellschaft würdigte an dieser Generalversammlung ihr Ehrenmitglied Werner Merzbacher – einen grossen Freund, engagierten Unterstützer und langjährigen Wegbegleiter des Kunsthaus Zürich. Seine Grosszügigkeit, seine inspirierende Persönlichkeit und seine tiefe Verbundenheit mit dem Haus werden in Erinnerung bleiben.

### KONTAKT FÜR REDAKTIONEN

Den Jahresbericht mit Details zu sämtlichen Aktivitäten der Zürcher Kunstgesellschaft finden Sie online: [www.kunsthhaus.ch/jahresbericht24](http://www.kunsthhaus.ch/jahresbericht24).

Zur Illustration Ihrer Berichterstattung bieten wir auf [www.kunsthhaus.ch/medien-bereich](http://www.kunsthhaus.ch/medien-bereich) neben diesem Communiqué auch Abbildungen zum Download. Weitere Auskünfte erteilt:

Priska Amstutz, Leiterin Kommunikation & Marketing, +41 (0)44 253 84 11, [priska.amstutz@kunsthhaus.ch](mailto:priska.amstutz@kunsthhaus.ch)